



Ain Schams Universität
Pädagogische Fakultät
EZ-DAAF



Universität Leipzig
Herder Institut
Philologische Fakultät

**Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht am
Beispiel des Romans „Die Welle“ von
Morton Rhue
Ein Didaktisierungskonzept für den universitären
DaF-Unterricht**

Masterarbeit

im Fachgebiet der Literatur im binationalen Studiengang:
Deutsch als Fremdsprache im arabisch-deutschen Kontext

vorgelegt von

Mohammed Ramadan Farghaly Ahmed Kamaleldin

Betreuer und Erstgutachter:

**Prof. Dr.
Iman Schalabi**
(Ain Schams Universität)

Betreuer und Zweitgutachter

**Prof. Dr. Siegfried
Steinmann**
(Universität Leipzig)

Betreuer:

Assi. Prof. Dr. Ola Adel
(Ain Schams Universität)

Kairo 2015



Ain Schams Universität
Pädagogische Fakultät
EZ-DAAF



Universität Leipzig
Herder Institut
Philologische Fakultät

**Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht am
Beispiel des Romans „Die Welle“
von Morton Rhue
Ein Didaktisierungskonzept für den universitären
DaF-Unterricht**

Masterarbeit

im Fachgebiet der Literatur im binationalen Studiengang:
Deutsch als Fremdsprache im arabisch-deutschen Kontext

vorgelegt von

Mohammed Ramadan Farghaly Ahmed Kamaleldin

Betreuer und Erstgutachter:

**Prof. Dr.
Iman Schalabi**
(Ain Schams Universität)

Betreuer und Zweitgutachter

**Prof. Dr. Siegfried
Steinmann**
(Universität Leipzig)

Betreuer:

Assi. Prof. Dr Ola Adel
(Ain Schams Universität)

Kairo 2015

Danksagung

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich bei der Anfertigung meiner Masterarbeit geholfen haben. Besonderen Dank schulde ich Prof. Dr. Iman Schalabi, die durch Ihr Interesse an der Thematik und ihre Ideen die Entstehung und Entwicklung meiner Masterarbeit unterstützt hat. Ich bin ihr u.a. für ihre Literaturhinweise sowie ihre stilistischen und inhaltlichen Verbesserungsvorschläge dankbar. Sie hat mich dazu gebracht, über meine Grenzen hinaus zu denken. Vielen Dank für die Anregungen und die Engelsgeduld.

Ein herzliches Dankeschön gilt Prof. Dr. Steinmann für die Übernahme des Zweitgutachtens und für seine konstruktiven Kritikpunkte. Ich bedanke mich bei ihm für seine Bereitschaft, mein Forschungsvorhaben von Anfang an betreuen zu wollen. Zudem bedanke ich mich bei Ass.Prof. Dr. Ola Adel für die Übernahme der Mitbetreuung und für ihr Interesse am Thema der Arbeit.

Bei dem Exzellenzzentrum für Studium und Forschung in Deutsch und Arabisch als Fremdsprachen (DAAF) bedanke ich mich für die tatkräftige organisatorische Mithilfe. Dank eines Stipendiums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) war es mir möglich, die vorliegende Masterarbeit

leisten zu können. Den Dank schulde ich auch daher dem DAAD. Abschließend möchte ich nochmal betonen, dass ich ohne die Unterstützung der genannten Namen niemals fertig geworden wäre.

Mohamed Ramadan F.A. Kamaleldin

Kairo 2015

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------|---|----|
| 1. | Einleitung..... | 6 |
| 1.1. | Erkenntnisinteresse..... | 6 |
| 1.2. | Problemstellung der Arbeit..... | 7 |
| 1.3. | Zielsetzungen der Arbeit..... | 9 |
| 1.4. | Aufbau der Arbeit..... | 11 |
| 2. | Einsatz von literarischen Großformen im universitären DaF-Unterricht..... | 13 |
| 2.1. | Verwendung literarischer Texten im DaF-Unterricht..... | 13 |
| 2.2. | Auswahlkriterien für literarische Texte im DaF-Unterricht..... | 17 |
| 2.3. | „Die Welle“ : Begründung der Textesauswahl..... | 20 |
| 3. | „Die Welle“: Textanalyse..... | 25 |
| 3.1. | Über den Autor..... | 25 |
| 3.2. | Entstehungsgeschichte der Welle..... | 26 |
| 3.3. | Inhalt des Romans..... | 28 |
| 3.4. | Thematik der Welle: Wie entsteht Faschismus?..... | 31 |
| 3.5. | Figurenkonstellation..... | 35 |
| 3.6. | Rezeption der Welle in der literarischen und filmischen Fassung..... | 44 |
| 4. | Präsentation des Didaktisierungsmodells..... | 49 |
| 4.1. | Vorstellung ähnlicher Konzepte..... | 49 |
| 4.2. | Einleitung des eigenen Konzeptes..... | 52 |
| 4.2.1. | Methoden des eigenen Konzeptes..... | 53 |
| 4.2.2. | Überblick über das gesamte Konzept..... | 53 |
| 4.2.3. | Voraussetzungen des Konzeptes..... | 56 |
| 4.2.4. | Lernziele des Konzeptes..... | 57 |
| 4.2.5. | Materialien | 59 |

| | |
|---|-----|
| 4.3.Methodisch-didaktische Überlegungen des Modells. | 61 |
| 4.3.1. Unterrichtsverfahren..... | 61 |
| 4.3.2. Inhaltssichende Verfahren..... | 62 |
| 4.3.3. Szenische Verfahren..... | 64 |
| 4.3.3.1.Literarische Rollenspiele..... | 66 |
| 4.3.3.2.Ansatz der szenischen Interpretation von Ingo Scheller.. | 66 |
| 4.3.3.3.Reflexion einer durchgeführten Theaterszene..... | 71 |
| 4.3.3.4.Interkulturelle Unterrichtsverfahren..... | 75 |
| 4.4.Erprobung des Didaktisierungsmodells..... | 79 |
| 4.4.1. Zeitplan des Didaktisierungsmodells..... | 79 |
| 4.4.2. Zur Situation der Zielgruppe..... | 81 |
| 4.4.3. Tatsächlicher didaktischer Ablauf der Lehrproben..... | 83 |
| 4.5.Auswertung..... | 91 |
| 5. Schlussfolgerungen | 96 |
| Literaturangaben..... | 101 |
| Internetquellen..... | 106 |
| Anhang..... | 108 |
| Eidesstattliche Erklärung..... | 130 |
| Arabische Zusammenfassung | |

1. Einleitung

1.1 Erkenntnisinteresse der Arbeit

An der Thematik der Literatur im DaF-Unterricht bin ich schon seit längerer Zeit interessiert. Im Laufe meines Studiums des Deutschen als Fremdsprache im binationalen DaF-Masterstudiengang im Arabisch-deutschen Kontext setzt man sich u.a. mit der Literaturwissenschaft sowie der Literaturdidaktik auseinander, wobei ich die Chance hatte, meine Kenntnisse über Einsatz der Literatur im DaF-Unterricht vertiefen zu können. Als DaF-Lernender waren meine Erinnerungen an die Verwendung literarischer Werke oft mit dem Eindruck verbunden, dass die Motivationen der Lernenden bei der Arbeit mit literarischen Texten nicht hoch waren. Während meines Schulpraktikums im Rahmen des binationalen DaF-Masterstudiengangs hatte ich die Gelegenheit, diese Problematik aus der Perspektive der DaF-Lehrenden zu betrachten und mir zu überlegen, wie der Umgang mit Literatur im DaF-Unterricht die Motivationen der Lernenden wecken könnte. Diese Überlegung begleitet mich während der Hospitationen im Schulpraktikum. Damals durfte ich interessante Methoden im Umgang mit literarischen Texten kennenlernen und selber unterrichten, was für mich eine prägende Erfahrung war.

1.2 Problemstellung der Untersuchung

Ausgehend von diesen Erkenntnissinteressen entschied ich mich im Rahmen meiner Masterarbeit für eine literarische Forschungsfrage. Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich vor allem mit der Frage der Integration der Literatur in den universitären DaF-Unterricht. Es soll anhand von einem konkreten Beispiel aus der Praxis dargestellt werden, wie man literarische Texte am besten im DaF-Unterricht einbezieht. Das Beispiel ist ein Roman namens „Die Welle“ von Morton Rhue. Zur Beantwortung dieser Problemstellung soll ein Didaktisierungskonzept entwickelt werden, in dem vielfältige Unterrichtsverfahren angewandt werden, welche die Lernenden zur tiefen Auseinandersetzungen mit dem ausgewählten literarischen Werk sowie mit dem Eigenen führen. Bei der Entwicklung des Didaktisierungsmodells werden Ideen und Vorschläge zur Bearbeitung des ausgewählten Romans „Die Welle“ angeführt und dabei die Integration eines interkulturellen Ansatzes und einer produktorientierten Methode betont. Unter den Unterrichtsverfahren, die im Konzept adoptiert werden, ist der Ansatz der szenischen Interpretation von Inge Scheller zu nennen, der für die Lernenden die Chance auf individuelle Auseinandersetzung mit dem literarischen Text bietet (vgl. Scheller 2004: 18). Ausgehend von der Annahme, dass Einsatz von Literatur im schulischen sowie im universitären Fremdsprachenunterricht

wichtig für die Erweiterung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz der Lernenden ist, indem literarische Texte Lernenden zum Nachdenken, zur Stellungnahme und zur vertieften Selbstkenntnis beitragen (vgl. Tülken 2002: iii), stellt sich daher die Frage, welche literarischen Formen sich im DaF-Unterricht einsetzen lassen. In dieser Masterarbeit wird die Hypothese zur Diskussion gestellt, dass der Einsatz der literarischen Großformen wie Romane im DaF-Unterricht vor allem zur Förderung der Sprachkompetenz und zur Vermittlung (inter)kultureller Kenntnisse integrierbar ist. Eines der primären Ziele der vorliegenden Untersuchung ist die Begründung des Einsatzes literarischer Großformen anhand des Romans „Die Welle“ von Morton Rhue, welcher in dieser Arbeit erprobt und ausgewertet werden soll. Der Roman zählt zu den epischen Großformen und enthält mehrere Zieldimensionen, welche die Produktivität der Lernenden fördern können (vgl. Ehlers 1999: 418).

Die Forschungsfrage der vorliegenden Untersuchung und deren Hypothese sollen am konkreten ausgewählten Beispiel aus der Jugendliteratur „Die Welle“ von Morton Rhue untersucht und belegt werden. Dieser Roman berichtet von einem Unterrichtsversuch, der auf Vermittlung von Kenntnissen über die Massenbewegungen und Entstehung des Faschismus zielte. Für den Roman „Die Welle“ von Morton Rhue habe ich entschieden, insbesondere weil dieser Roman zum Schulkanon

gehört und in mehreren Deutschen Schulen im Ausland unterrichtet wird. Die Auswahl des Romans geht von meiner Hypothese aus, dass die Thematik des Romans für den heutigen Zeitpunkt der Zielgruppe der Arbeit interessant wäre. Die Auswahl des Romans soll in einem separaten Kapitel ausführlich begründet werden.

1.3 Ziele der Arbeit

Die vorliegende Masterarbeit setzt sich zum primären Ziel, ein Didaktisierungsmodell auszuarbeiten und zu entwerfen. Das Modell soll literarische Texte für den Einsatz im DaF-Unterricht anhand von dem Roman „Die Welle“ analysieren bzw. didaktisieren und dabei verdeutlichen, wie die Arbeit mit dem literarischen Text im DaF-Unterricht möglich ist. Dabei sollen praxisorientierte Anweisungen und Vorschläge anhand von den zusammengestellten und entwickelten Unterrichtsmaterialien erarbeitet werden. Das zu entwickelnde Modell soll anregende Materialien, Aufgabensammlung und didaktische Kommentare bei der Arbeit mit dem Jugendroman „Die Welle“ im DaF-Unterricht anbieten.

Die vorliegende Masterarbeit verspricht auch u.a, das Didaktisierungsmodell in der Praxis mit ägyptischen Studierenden des Deutschen als Fremdsprache zu erproben. Darüber hinaus besteht die Hoffnung, dass das Modell von ägyptischen DaF-Lehrenden in ihrem DaF-Unterricht eingesetzt werden kann. Weiterhin soll erwartet werden, dass diese

Masterarbeit bei der Gestaltung und Ausarbeitung des Didaktisierungsmodells und der Aufgabensammlung einen Beitrag in Bezug auf die Zielgruppe leisten kann. Es soll daher der Versuch unternommen werden, bei der Ausarbeitung des Didaktisierungsmodells kreative Aufgaben zu konzipieren, die einen direkten Bezug zu den ägyptischen Studierenden haben und interkulturelle Aspekte berücksichtigen. Der Roman „Die Welle“ bietet eine solche Chance auf einen interkulturellen Vergleich an, insbesondere weil der ausgewählte Roman m.E. lernerbezogen ist. Diese Annahme lässt sich bei der Reflexion der Arbeit mit dem Roman „Die Welle“ überprüfen. Darüber hinaus zielt diese Untersuchung darauf, die Aufmerksamkeit der DaF-Lehrenden auf die Arbeit mit literarischen Texten im DaF-Unterricht zu lenken.

1.4 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Masterarbeit gliedert sich insgesamt in 7 Kapitel. Da es zunächst einer Klärung bedarf, warum man sich für die Verwendung einer literarischen Großform der Epik entschied, nämlich der Jugendroman „Die Welle“, diskutiert das erste Kapitel die Begründung der Textauswahl. Dabei soll ausführlich auf die Gründe für die Verwendung des ausgewählten Romans „Die Welle“ eingegangen werden. Anknüpfungspunkte, die der Roman von Morton Rhue für ägyptische DaF-Lernende bietet, sollen aufgezeigt werden. Im darauf folgenden Kapitel sollen theoretische Überlegungen über die Funktionen der Literatur im DaF-Unterricht zusammengefasst werden, wobei u.a. die Auswahlkriterien kurz dargelegt werden sollen.

Das dritte Kapitel untersucht den ausgewählten Roman, welcher die Ausgangsbasis meiner Untersuchung bildet. Der Jugendroman „Die Welle“ von Morton Rhue soll in diesem Kapitel vorgestellt werden, wobei man die Entstehungsgeschichte des Romans und dessen Hintergrund kurz erläutert. Man geht der Frage nach, wie die literarische Fassung einerseits sowie die Filmische andererseits rezipiert wurden. Die Figurenkonstellation soll in diesem Kapitel auch gezeigt werden.

Nach der Analyse des Romans erfolgt dann im vierten Kapitel die Didaktisierung, wobei das gesamte Konzept der Didaktisierung überblickt werden soll.

Der Arbeitsplan der Didaktisierung wird zunächst präsentiert. Im Anschluss daran folgt die ausführliche Beschreibung des Didaktisierungsmodells. Dieses Kapitel bildet den Kernteil der Masterarbeit. Darauf aufbauend sollen im fünften Kapitel die methodisch-didaktischen Überlegungen der Arbeit mit dem Roman „Die Welle“ thematisiert werden. Abschließend werden die unterschiedlichen Unterrichtsverfahren untersucht, welche im beigefügten Didaktisierungskonzept zum Einsatz kommen sollen. Dem folgt ein Überblick über die Situation der Lerngruppe. Daran schließt sich die Reflexion des Modelles an. Da werde ich der Frage nachgehen, wie die Arbeit mit dem Roman „Die Welle“ in der Praxis laufen wird. Daraus werden Folgerungen gezogen, mit der Hoffnung, dass diese als Inspiration für den Umgang mit dem Roman bei zukünftigen Didaktisierungen dienen können. Der Arbeit ist ein Anhang beigefügt. Dieser Anhang könnte als ein separates Heft von DaF-Lehrenden genutzt werden, wo implementierte und zusammengestellte Arbeitsblätter und Materialien über den Roman „Die Welle“ zu finden sind. Weitere Bilder und Aufnahmen, welche aus den Lehrproben stammen, sind auf CD der vorliegenden Masterarbeit beigefügt.

2. Einsatz von literarischen Großformen im DaF-Unterricht

In diesem Kapitel werden theoretische Überlegungen dargestellt, die einen Ausgangspunkt für den Kernteil der vorliegenden Masterarbeit bilden. Es wird u.a. auf die Bedeutung für die Verwendung der Literatur im DaF-Unterricht und die Auswahlkriterien eingegangen, gefolgt von der Begründung der Textauswahl „Die Welle“ von Morton Rhue.

2.1 Verwendung literarischer Texten im DaF-Unterricht

Über die Funktionen der Literatur im DaF-Unterricht wurden in mehreren wissenschaftlichen Publikationen die Behauptungen aufgestellt, dass die Verwendung literarischer Großformen im DaF-Unterricht Langeweile auslöse und die Interessen der Schüler nicht wecke. Literarische Texte seien intellektuell und veraltet. Sprachlich seien sie auch schwer für Nicht-Muttersprachler zu verstehen. Ein literarischer Text ermögliche kein befriedigendes Gespräch sowie keine Kommunikation im Klassenzimmer. Er biete keine Übungsmöglichkeiten in Bezug auf die Grammatik oder Wortschatzarbeit. Wie (Ulrich Häussermann) behauptete, helfe ein Gedicht nicht beim Lösen einer U-Bahnkarte (vgl. Koppensteiner/Schwarz 2012: 28-32). Hier wäre zu fragen, ob diese Behauptungen sich exemplarisch anhand des zu entwerfenden Didaktisierungsmodelles

entkräften lassen. In der vorliegenden Arbeit wird die Ansicht vertreten, dass man solche Behauptungen für vorgefasste Meinungen und Klisches hält, die m.E. aufgrund falscher Einschätzung der Zielgruppe oder falscher Auswahl der literarischen Texte gebildet werden. Solche Behauptungen sollen meiner Ansicht nach keine Begründung dafür sein, Literarische Texte aus dem Deutschunterricht für Lernenden im DaF-Unterricht auszuschließen. Es wurden in der Fachliteratur Kriterien vorgelegt, welche beim erfolgreichen Einsatz der Literatur unterstützen und deren Bedeutung hervorheben. Ein literarischer Text müsse dem Sprachstand der Lernenden anpassen. Er müsse auch linguistisch angemessen sein, damit das "Lesen-Wollen" durch konkretes "Nicht-Lesen-Können" nicht abgeblockt werde (vgl. Häusermann/Herrmann 1984: 27). Gleichzeitig muss der Text auch den Lernenden etwas Neues anbieten, denn der Einsatz der Literatur im DaF-Unterricht zielt, wie Koppensteiner und Schwarz (2012: 55) formulierten, auf „eine Erweiterung der lebens-und Leseerfahrungen“ der DaF-Lernenden.

Es ist die Tatsache zu beachten, dass es mehrere Gründe für die Verwendung literarischer Texte im DaF-Unterricht gibt. Zum einen fördert die Literatur zum Nachdenken und zur Stellungnahme heraus. Andererseits ist zu bedenken, dass Literatur die Zugangsmöglichkeiten zum Verständnis der Zielwelt erweitert, was landeskundlich interessant sei (vgl.